

Mario Weidele, Augsburg, Theologe und Philosoph 2026

I. Der Vorrang des Subjekts vor dem System (Thesen 1–15)

1. Der Mensch ist nicht Mittel zum Zweck der Energiewende, sondern deren Zweck an sich.
2. Die Würde des Menschen umfasst den Schutz seiner biologischen Integrität.
3. Windkraft ohne Körperverletzung ist keine Forderung, sondern eine rechtsstaatliche Bedingung.
4. Jede Technologie muss sich vor dem leidenden Subjekt rechtfertigen, nicht umgekehrt.
5. Ein Staat, der Gesundheit gegen ökonomische Ziele aufrechnet, verlässt den Boden des Grundgesetzes.
6. Das „Allgemeinwohl“ ist leer, wenn es das Wohl des Einzelnen physisch zerstört.
7. Technik ist für den Menschen da, nicht der Mensch für die Auslastung der Technik.
8. Die transzendente Freiheit endet dort, wo die physische Resonanz des Nachbarn beginnt.
9. Gesundheit ist kein „verhandelbares Gut“.
10. Wer Infraschall-Opfer als „Einzelfälle“ abtut, entmenschlicht den Diskurs.
11. Die Integrität des menschlichen Herzens steht über der Effizienz eines 7MW-Rotors.
12. Ein Genehmigungsverfahren ohne Berücksichtigung der Zellbiologie ist unvollständig.
13. Das Recht auf Heimat beinhaltet das Recht auf einen störungsfreien Rückzugsraum.
14. Die Akzeptanz von Windkraft kann nicht durch Zwang, sondern nur durch Unbedenklichkeit entstehen.
15. Ethik muss die Physik leiten, nicht die Profitabilität.

II. Die Kritik der instrumentellen Messvernunft (Thesen 16–35)

16. Eine Messung, die das Phänomen ignoriert, ist eine Lüge in Zahlen.
17. dB(A) ist ein Filter der Wahrnehmung, kein Filter der Realität.
18. Wer nur misst, was er hört, verleugnet, was er fühlt.
19. Die DIN 45680 ist ein technisches Relikt, kein biologischer Standard.
20. Infraschall wirkt mechanisch, nicht akustisch.
21. Die Verwendung von dB(A) für Infraschall ist ein wissenschaftlicher Kategorienfehler.
22. Nur die ungewichtete dB(Z)-Messung bildet die energetische Wahrheit ab.
23. Ein Grenzwert ist kein Beweis für die Abwesenheit einer Gefahr.
24. Die physikalische Energie eines Schalls bleibt gleich, auch wenn das Ohr sie nicht übersetzt.

25. Messmethoden müssen dem Stand der Biologie folgen, nicht der Bequemlichkeit der Behörde.
23. Die Ausblendung von 70 dB im Infraschallbereich ist manipulative Datenverarbeitung.
24. Wahrnehmungsschwellen sind individuell, Schalldruck ist objektiv.
25. Wer Infraschall nicht misst, erzeugt eine vorsätzliche Blindheit des Systems.
26. Transzendente Wahrheit verlangt nach ungefilterten Daten.
27. Technikfolgenabschätzung erfordert die Messung des gesamten Spektrums.
28. Der A-Filter ist ein Herrschaftsinstrument zur Ruhigstellung von Betroffenen.
29. Wissenschaftlicher Fortschritt verlangt die Revision veralteter Messnormen.
30. Die Messung muss am Einwirkort (Körper) validiert werden, nicht am Rechenmodell.
31. Statistisches Rauschen darf nicht zur Verschleierung von Impulsschall genutzt werden.
32. Die Wahrheit der Physik ist unteilbar.

III. Biologische Resonanz und die „Körperverletzung“ (Thesen 33–55)

33. Das Herz ist ein elektrisch-mechanisches Oszillationsorgan, kein Schalldämpfer.
34. Infraschall-Resonanz ist eine physikalische Gewaltanwendung auf die Zelle.
35. Die Beeinträchtigung der Mikrozirkulation ist eine messbare Körperverletzung.
36. Schlafentzug durch unhörbare Vibration ist eine Form der Folter.
37. Chronischer Stress durch Infraschall ist kein „psychosomatisches Einbildungsprodukt“.
38. Die Endothelfunktion leidet unter permanentem Schalldruck.
39. Mechanotransduktion übersetzt Schallwellen in biologische Stresssignale.
40. Der Körper ist der empfindlichste Sensor; seine Signale sind Evidenz.
41. Eine „Windkraft ohne Körperverletzung“ erfordert Abstände, die Resonanz ausschließen.
42. Infraschall-Schäden sind oft irreversibel.
43. Kinder und Kranke sind keine zulässigen Pufferzonen für die Energieindustrie.
44. Die Biologie folgt nicht den Genehmigungszeiträumen der Behörden.
45. Ein Immunsystem unter Dauerbeschallung kann nicht regenerieren.
46. Die Pathologie des Infraschalls ist keine Glaubensfrage, sondern Zellphysik/-chemie.
47. Wir fordern eine Medizin der Prävention, nicht der nachträglichen Dokumentation.
48. Das Herz-Kreislauf-System reagiert, bevor der Verstand das Geräusch registriert.
49. Schwindel und Übelkeit sind die Warnrufe des Gleichgewichtsorgans vor der Welle.
50. Wer biologische Fakten ignoriert, handelt grob fahrlässig.

51. Zelluläre Stressreaktionen sind objektivierbare Verletzungen der Integrität.
52. Der menschliche Körper ist nicht an 24/7-Infraschall-Impulse angepasst.

IV. Recht, Vorsorge und Letztverantwortung (Thesen 53–75)

53. Das Vorsorgeprinzip ist die juristische Form der Empathie.
54. In dubio pro salute – Im Zweifel für die Gesundheit.
55. Die Beweislast für die Unbedenklichkeit liegt beim Errichter, nicht beim Opfer.
56. Ein Landrat ist kein Vollzugsbeamter einer DIN-Norm, sondern Hüter der Verfassung.
57. Die Letztverantwortung ist unteilbar und persönlich.
58. Genehmigungen auf Basis veralteter Daten sind rechtswidrig.
59. Der Staat hat eine Schutzpflicht, keine Zerstörungspflicht.
60. Administrative Bequemlichkeit rechtfertigt keine Grundrechtsverletzung.
61. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit steht im Verfassungsrang über dem Baurecht.
62. Eine unzureichende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPr) macht das Verfahren nichtig.
63. Wer Gefahren wissentlich kleinrechnet, begeht einen Ermessensfehler.
64. Rechtssicherheit für Investoren darf nicht durch Rechtsunsicherheit für Anwohner erkaufte werden.
65. Das Vorsorgeprinzip greift bereits bei der Möglichkeit eines Schadens.
66. Die Ignoranz gegenüber dem Stand der Wissenschaft ist ein Amtspflichtverstoß.
67. Bürgerbeteiligung ohne echte Mitsprache ist eine demokratische Simulation.
68. Transparenz bedeutet die Offenlegung aller Rohdaten der Schallemission.
69. Jede WEA-Anlage ist eine Einzelentscheidung mit individueller Haftung.
70. Gerechtigkeit verlangt den Schutz der Schwächsten im Prozess.
71. Gesetze müssen dem Leben dienen, nicht das Leben den Gesetzen unterwerfen.
72. Wer die Verantwortung delegiert, verliert die Legitimität.

V. Transzendente Forderungen an die Moderne (Thesen 73–95)

73. Wahrheit ist die Übereinstimmung von Aussage und Realität – dB(A) bricht diesen Vertrag.
74. Wir fordern einen Diskurs auf Augenhöhe zwischen Physik, Akustik, Biochemie und Lebenswelt.
75. Technischer Fortschritt muss mit ethischem Fortschritt korrespondieren.

76. Eine nachhaltige Energieversorgung darf keine physischen Opfer fordern.
77. Der Widerstand gegen Infraschall ist ein Akt der Selbsterhaltung.
78. Wir fordern die Moratoriums-Pflicht bei ungeklärten Gesundheitsrisiken.
79. Wissenschaftliche Pluralität ist die Basis jeder vernünftigen Entscheidung.
80. Die Entfremdung des Menschen von seiner biologischen Umwelt durch Technik muss enden.
81. Vernunft bedeutet, die Grenzen des eigenen Wissens anzuerkennen.
82. Die Würde des Anwohners ist unantastbar.
83. Windkraft ohne Körperverletzung erfordert intelligente Standorte, nicht maximale Profite.
84. Die Ästhetik der Landschaft ist untrennbar mit der Gesundheit der Bewohner verbunden.
85. Wir fordern eine interdisziplinäre Forschung unter Einbeziehung der Betroffenen.
86. Wahrheit ist nicht demokratisch abstimmbare – sie ist vorhanden oder nicht.
87. Das System muss lernen, „Nein“ zu sagen, wenn das Risiko zu hoch ist.
88. Die Autonomie des Einzelnen über seinen eigenen Körper ist heilig.
89. Wir fordern eine Rückkehr zur Ehrlichkeit in der Umweltpolitik.
90. Verantwortung bedeutet, für die Folgen des eigenen Tuns geradezustehen.
91. Wer die Resonanz ignoriert, erzeugt Widerstand – physikalisch wie gesellschaftlich.
92. Die Gesundheit ist das Fundament aller Freiheit.
93. Nicht nur meinen wollen, dass Infraschall nicht schadet, sondern wissen wollen.
94. Dem Leben und der Wahrheit dienen, nicht dem Schein und Tod - auch ein Maßstab für die Politik.
95. Die Pflicht zur Interpersonalität ist eine Absage an das Recht des Stärkeren.